

# Neuburg



**Lokale Wirtschaft**  
Von Luxus-Socken und  
Altersarmut Seite 29

**39-Stunden-Woche**  
Bei Audi geht die Gewerkschaft  
auf die Barrikaden Seite 32

**Kommunalwahl**  
Grünen-Landratskandidatin  
im Porträt Seite 31

**Aktuell**  
ERCI gegen Hamburg  
Freezers Seite 35



MITTWOCH, 13. FEBRUAR 2008 NR. 37

www.neuburger-rundschau.de

27

## Therapeutische Hilfe nach Folter und Verfolgung

Refugio Hilfsorganisation möchte Zweigstelle in Neuburg eröffnen. Noch Übersetzer gesucht

Neuburg | gön | Verfolgung, Folter und Gewalt – schreckliche Erinnerungen bringen die Menschen im Asylantenlager aus ihrer Heimat mit. Die Hilfsorganisation Refugio München hat es sich zur Aufgabe gemacht, traumatisierten Flüchtlingen therapeutische Hilfe anzubieten. Bisher arbeitet sie nur von München aus, doch nun soll auch in Landshut und Neuburg jeweils eine Zweigstelle entstehen.

„In München haben wir sehr viele Leute zur Behandlung, die von weiter her fahren. Auch aus Neuburg kommen viele, da es hier ja eine der größten Unterkünfte in Süddeutschland gibt“, erklärt Refugio-Geschäftsführerin Anni Kammerlander. Wie berichtet, sind rund 400 Asylbewerber in Neuburg untergebracht. In München ist die Warteliste lang, außerdem ist es je nach Aufenthaltstatus kompliziert, eine Fahrtgenehmigung dorthin zu erhalten.

### Alle zwei Wochen Therapie vor Ort in Neuburg

Geplant ist, dass alle zwei Wochen vor Ort in Neuburg zwei Refugio-Mitarbeiterinnen eine Therapie anbieten. Beatrix Weidinger ist dabei für die Erwachsenen Patienten zuständig, Gisela Framhein als Kinder- und Jugendtherapeutin tätig. Beatrix Weidinger schätzt, dass 25 bis 30 Prozent der Flüchtlinge ein Trauma haben. „Das ist zum Beispiel die Folge des Bürgerkriegs. Bei den Frauen gibt es viele Vergewaltigungsoffer“, berichtet die Therapeutin. Ein Trauma entstehe generell aus Situationen, in denen man keine Kontrolle mehr über das eigene Leben habe. „Dann gibt es viele irakische Flüchtlinge, die im Gefängnis gefoltert worden sind.“ Besondere Aufmerksamkeit brauchen die Kinder. Manche von ihnen mussten mit ansehen, wie Angehörige vor ihren Augen gequält oder sogar getötet wurden.

„Was wir am Anfang häufig zu hören bekommen, ist, dass die Menschen ständig Alpträume haben, dass sie nicht schlafen können, Angstzustände haben und das Geschehene immer wieder durchleben“, erzählt Beatrix Weidinger. Ziel der Refugio-Mitarbeiterinnen ist es, dass sich die Menschen wieder besser fühlen. „Uns geht es darum, zu stabilisieren und die Flüchtlinge so zu stärken, dass sie ihre Erinnerungen bewältigen können“, erklärt die Therapeutin.

### Dolmetscher in den gängigen Sprachen noch gesucht

Im Moment ist Refugio in Neuburg mit der Kontaktaufnahme beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen stellen sich bei allen Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich vor, die mit der Flüchtlingsunterkunft zu tun haben. Sehr wichtig sei auch der Kontakt zu den Behörden, wie etwa mit dem Ausländeramt.

Ob Refugio in Neuburg erfolgreich arbeiten kann, hängt auch davon ab, ob sich für die gängigen Sprachen Dolmetscher finden. Kleinere Flüchtlingsgruppen mit selteneren Sprachen werden wohl auch weiterhin nach München fahren müssen.

Finanziert wird die Arbeit von Refugio über verschiedene Zuschüsse. Die Hälfte der Mittel stammt laut Anni Kammerlander aus dem Europäischen Flüchtlingsfonds und der Rest muss über Spenden und Stiftungsmittel aufgebracht werden. Denn die Flüchtlinge haben ja selbst kein Geld und auch keine Krankenversicherung, die eine Therapie übernimmt.

**Übersetzer gesucht:** Refugio sucht in Neuburg dringlich noch Dolmetscher für die Sprachen arabisch, türkisch und russisch. Wer diese und auch das Deutsche gut beherrscht und Interesse an einer solchen Tätigkeit hat, kann sich bei Refugio München, Telefon 089/982957-0 melden.



Kindertherapeutin Gisela Framhein von der Hilfsorganisation Refugio soll bald auch in Neuburg traumatisierten Flüchtlingskindern helfen. Foto: privat

## Höchste SPD-Ehre für Landkreispürger

Kösching | eis | Beim Starkbierfest der Köschinger SPD dürfen sich fünf Landkreispürger den Gerstensaft besonders gut schmecken lassen. Denn Josef Glöckl (Karlskron), Dr. Helmut Eikam (Schrobenhausen), Günter Rief (Schrobenhausen), Horst Gutjahr (Neuburg) und Franz Heider (Rennertshofen) werden auf der Feier mit der Willy-Brandt-Medaille, der höchsten Auszeichnung der SPD, ausgezeichnet. SPD-Chef Kurt Beck hält dabei die Festrede. Beginn des Festes ist am Freitag, 22. Februar um 14 Uhr in der Ambergerhalle in Kösching, Großmehringstraße 5.

## 13-Jährige beim Chatten sexuell missbraucht

Jugenderschöffengericht 19-jähriger Schrobenhausener bekommt Freizeitarrest

Neuburg | wübl Welche Risiken die vermeintliche Anonymität im Internet birgt, bekam gestern ein 19-jähriger Schrobenhausener auf der Anklagebank des Amtsgerichts Neuburg zu spüren. Der gelernte Verkäufer hatte mit einem 13-jährigen Mädchen „gechattet“ und es mehrfach zu sexuellen Handlungen an sich selbst aufgefordert. Zwischen November 2006 und Frühjahr/Sommer 2007 hatte der junge Mann diesen Kontakt aufrecht erhalten.

„Da ist vermutlich keine Hemmschwelle mehr da, wenn man in einen Bildschirm irgendetwas rein-

schreibt“, bot sein Verteidiger Rechtsanwalt Michael Regler als Erklärung an. Man bekomme das Gefühl vermittelt, „es sind ja nur Buchstaben“ und eben keine direkte Annahme. Der Anwalt sprach von „spätpubertären Anwendungen“, plädierte jedoch dafür, transparent zu machen, dass auch beim Chat im Internet das Strafgesetzbuch gilt.

Sein Mandant räumte alle Vorwürfe ein und wurde vom Jugenderschöffengericht wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern und Verbreitung kinderpornografischer Schriften zu zwei Freizeitarresten

verurteilt. Er muss außerdem fünf spezielle Beratungsgespräche zum Thema Kinderpornografie am Klinikum Ingolstadt wahrnehmen.

Problematisch war für das Gericht unter Vorsitz von Gerhard Reicherl nicht nur der schriftliche sexuelle Kontakt des Schrobenhauseners zu dem deutlich jüngeren Mädchen. Erschwerend kam vielmehr hinzu, dass sich auf dem Computer des 19-Jährigen zudem drei kinderpornografische Bilder fanden. „Diese Kombination lässt aufhorchen“, so Jugendrichter Gerhard Reicherl, der sich im Urteil mit

Staatsanwältin Julia Haselsteiner und der Verteidigung einer Meinung sah. Auf die Beratungsgespräche im Klinikum legten deshalb alle Parteien Wert. Man müsse herausfinden, ob der bislang unbescholtene Angeklagte einen einmaligen Ausrutscher hatte oder, ob doch pädophile Neigungen vorliegen.

Der Schrobenhausener selbst beteuerte, sein „Riesenfehler“ tue ihm aufrichtig Leid. Im Übrigen sei er viel mit früheren Klassenkameraden und Arbeitskollegen unterwegs und pflege hauptsächlich Kontakte zu Gleichaltrigen.



Blick ins Elektrolabor: Bei der Fachoberschule wird der praktische Teil des Lernens groß geschrieben. Wie die Chancen für eine Anbindung des Eichstätter Sozialzweigs an Neuburg stehen, entscheidet sich womöglich heute. Fotos (2): Gönül Frey

## FOS: Zukunft könnte sich heute entscheiden

Spitzengespräch Hiesige Politiker verhandeln mit Kultusminister über die Anbindung des Eichstätter Sozialzweigs

VON GÖNÜL FREY

Neuburg Wichtige Zukunftsfragen für die Neuburger Fachoberschule (FOS) könnten sich heute entscheiden. Denn Kultusminister Siegfried Schneider hat einen Gesprächstermin mit CSU-Landtagsabgeordnetem Rudolf Peterke und vermutlich auch Landrat Dr. Richard Kefler. Wie berichtet soll in Eichstätt ein Sozialzweig der FOS eingerichtet werden. Etwas, was sich eigentlich auch die Neuburger gewünscht hätten. Nun wollen die Politiker erreichen, dass diese Zweigstelle organisatorisch zumindest Neuburg und nicht Ingolstadt zugeschlagen wird.

„Schneider hat uns das in Karlskron zugesichert“, sagt Kefler. Und auch Peterke hat einen starken Wink mit dem Zaunpfahl in diese Richtung wahrgenommen. „Darauf werde ich den Minister noch einmal ganz deutlich ansprechen“, sagt Peterke. Eine solche Anbindung würde nämlich auf Dauer für Neuburg wichtige Möglichkeiten eröffnen.

Theoretisch könnte zum Beispiel eine Sozialklasse in Eichstätt, die Parallelklasse aber in Neuburg unterrichtet werden. Eine völlig andere Situation würde natürlich entstehen, wenn in Eichstätt die nötigen Einschreibebestände nicht erreicht werden. „Ich gehe aber davon aus,

dass sie das schaffen“, sagt Rudolf Peterke.

Mit Spannung verfolgt Elisabeth Kohmeyer, stellvertretende Schulleiterin der Neuburger FOS, das Geschehen. 2002/2003 wurde die Schule gegründet. „Seit dem zweiten Jahr versuchen wir die Genehmigung für eine Probeeinschreibung im Sozialwesen zu bekommen und es wurde jedes Mal abgelehnt“, erzählt sie. Dabei sei die Nachfrage von Seiten der Schüler da. Außerdem biete Neuburg mit vielen sozialen Einrichtungen auch die nötigen Praktikumsstellen. Nun hofft sie, dass der Sozialzweig in Eichstätt zumindest als Zweigstelle in Neuburg angebunden wird.

Generell hat sich die FOS gut entwickelt. Mit drei zwölfsten Klassen fing sie an, mittlerweile sind es regelmäßig fünf elfte Klassen und vier zwölfte Klassen in den Zweigen Wirtschaft und Technik. 251 Schüler zählt die Einrichtung derzeit.

Charakteristisch ist die praktische Ausrichtung. In der zwölfsten Klasse machen die Schüler ein halbes Jahr Praktikum, immer im zweiwöchigen Wechsel mit Unterricht, beim Wirtschaftszweig in heimischen Firmen und beim Technikzweig in den Schulwerkstätten. Nicht selten ergibt sich aus der Praktikumsstelle später ein Ausbildungsplatz.

Nun hat die FOS die Chance, zu einer echten Alternative zum Gymnasium zu werden. Wie berichtet soll, wenn sich genügend Schüler anmelden, eine 13. Klasse starten. Mit dieser erhalten die Absolventen die fachgebundene Hochschulreife, und wenn sie eine zweite Fremdsprache nachweisen können, sogar das allgemeine Abitur.

„Die 13. Klasse – das ist für mich auf Dauer für die Attraktivität der Neuburger FOS das allerwichtigste“, sagt Landrat Kefler. Entscheidend sei es daher, dass in den kommenden Wochen die nötigen 16 Einschreibungen erreicht werden.



Elisabeth Kohmeyer, stellvertretende Schulleiterin, wünscht sich für die FOS schon lange den Sozialzweig.

## Kommentar

von Gönül Frey  
zum Thema Refugio in Neuburg  
» gön@neuburger-rundschau.de

## Nötige Hilfe

Die Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge ist ein heikles Thema. Viele Bürger sind wenig glücklich über die Einrichtung, die viele soziale Probleme mit sich bringt. Mit einer der größten Unterkünfte Süddeutschlands ist eine kleine Stadt wie Neuburg sicherlich besonders belastet.

Umgekehrt wäre es auch den Flüchtlingen lieber, wenn sie nicht auf engstem Raum gezwungenermaßen zusammen leben müssten. Vielleicht ändert sich ja eines Tages das Ausländerrecht und macht das Lager in Neuburg überflüssig. Doch bis dahin gilt es trotz aller Schwierigkeiten nicht zu vergessen, dass es Menschen sind, die hier zusammenleben. Menschen, die oft Schreckliches mitgemacht haben, bevor sie in Deutschland und dann in Neuburg gelandet sind.

Die geplante Zweigstelle der Hilfsorganisation Refugio hier vor Ort ist auf alle Fälle erfreulich. Dass Flüchtlinge und gerade auch Kinder nach Erlebnissen wie Gewalt, Verfolgung und Folter, therapeutische Hilfe brauchen können, ist absolut nachzufühlen. Eine solche ehrenamtliche Initiative hat jede mögliche Unterstützung verdient.

## Telegramm

### Vorverkauf für Starkbierfest der Parteifreien beginnt

Die Nachfrage für das traditionelle Starkbierfest der Freien Wähler am Samstag, 23. Februar, im Kollpinghaus ist enorm. Das zeigten bereits die vielen Anfragen bei der *Neuburger Rundschau*. Nun beginnt der Vorverkauf für die Veranstaltung. Karten gibt es ab Montag, 18. Februar, im Medien-Service-Center der NR.

## NR-Tipp

### Wohin heute?

Ausstellung des Neuburger Kunstkreises. Zurzeit Bilder von Hannah Starfinger. Zu besichtigen von Montag bis Freitag, jeweils von 9 bis 17 Uhr im MSC der Neuburger Rundschau.

## Morgen in Ihrer NR

### K!ar.Text

Was der Valentinstag am Donnerstag für die Jugendlichen bedeutet, haben unsere K!ar.Text-Mitbereiber versucht, herauszufinden. Zu lesen ist es auf unserer morgigen Jugendseite.

## Kontakt

**In Neuburg von 9-17 Uhr:**  
Lokalredaktion:  
Telefon 084 31/67 76-50  
Fax-Lokalredaktion: 084 31/67 76-51  
**Unsere Servicenummer von 8-20 Uhr:**  
Anzeigen:  
Telefon 018 03/67 76-00\*  
Abonnement:  
Telefon 018 03/67 76-41\*  
E-Mail: redaktion@neuburger-rundschau.de  
Internet: www.neuburger-rundschau.de  
\*9 Cent/Min. aus dem Festnetz der Dt. Telekom. Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen.  
**Zentralredaktion Augsburg:**  
Chefredaktion: 08 21/777-20 33  
Bayern, Politik: 08 21/777-20 54  
Sport: 08 21/777-21 40